

φ Mehr Möglichkeiten für eine interessante Freizeitgestaltung und Sportarbeit schaffen.

φ Engere Verbindung des Wohnbezirksausschusses und der Abgeordneten mit den Haus- und Hofgemeinschaften und den Familien.

Diese Meinungen waren Gegenstand der Mitgliederversammlungen in den WPO, an denen auch Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen teilnahmen. Sie bildeten gleichzeitig die Grundlage für den Quartalsplan des Ausschusses der Nationalen Front. Neben den monatlichen Einwohnerversammlungen fanden in letzter Zeit Veranstaltungen zu verschiedenen Themen statt.

So sprach der Chefarzt der Suhler Frauenklinik, Herr Dr. Börner, zum Thema „Die Frau über 40“. Er ging vom Nationalen Dokument aus und schilderte die Stellung der Frau in der Deutschen Demokratischen Republik und in Westdeutschland. Mehr als 80 Frauen verfolgten interessiert die Ausführungen. Im November und Dezember werden weitere drei Vorträge von bekannten Persönlichkeiten gehalten. So wird u. a. ein Lichtbildvortrag zum Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse organisiert. Herr Stubenrauch, Diplompsychologe, wird zum Thema „Die vorschulische Erziehung der Kinder“ sprechen.

Der Wohnbezirkssausschuß konzentriert sich in seiner Arbeit nicht nur auf die Organisation von zentralen Versammlungen und Aussprachen. Seine Mitglieder — unterstützt von Parteiaktivisten — haben einen engen Kontakt mit den Haus- und Hofgemeinschaften. So wurden zum Beispiel die einzelnen Agitatorenkollektive, in denen Parteiaktivisten, Vertreter der Blockparteien und parteilose Bürger mitarbeiten, für bestimmte Häuser bzw. Häuserblocks verantwortlich gemacht. Sie führen Hausversammlungen und Aussprachen durch. Gegenwärtig wird die Wahl der Haus- und Straßentrustensleute vorgenommen. An diesen

Versammlungen und Aussprachen beteiligen sich auch die Abgeordneten.

Die Genossen des Wohnbezirks 2 sorgen auch dafür, daß der WB A der Nationalen Front die Volkssprache zu den Dokumenten des VI. Parteitag führt. Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung der WPO wurde die Volkssprache mit einem Forum eröffnet. Auf diesem Forum beantworteten Funktionäre der Parteien und Massenorganisationen Fragen der Bevölkerung und erläuterten die weiteren Aufgaben der DDR beim umfassenden Aufbau des Sozialismus. Diesem Forum gingen viele Einzelaussprachen in Häusern und Wohnungen voraus.

Das Beispiel des Wohnbezirks 2 zeigt, daß die Leitungen der Wohnparteiorganisation, wenn sie von Genossen aus Betrieben aktiv und ständig unterstützt werden, erfolgreich arbeiten können.

Die Kreisleitung stützt sich bei der Vorbereitung des VI. Parteitages auf die Erfahrungen und Erkenntnisse, die sich bei der Organisation der politischen Massenarbeit in den Wohnbezirken gezeigt haben. Sie wird die guten Erfahrungen des Wohnbezirks 2 auf die übrigen Wohnbezirke übertragen. Das wird besonders in Schulungen der Parteisekretäre und Leitungsmitglieder erfolgen.

Auch in der operativen Tätigkeit hilft die Kreisleitung den Wohnparteiorganisationen. Dazu haben wir eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe. An der Spitze dieses Kollektivs stehen drei Mitglieder der Kreisleitung, die gemeinsam mit weiteren 11 Genossen operativ in den Wohnbezirken arbeiten. Mit Hilfe dieser Arbeitsgruppe hat das Büro der Kreisleitung einen ständigen Überblick über die Entwicklung in den Wohnbezirken. In bestimmten Abständen berichtet die Arbeitsgruppe vor dem Büro und vor der Kreisleitung über ihre Tätigkeit. An diesen Beratungen nehmen auch Sekretäre der Grundorganisationen teil.

Der Aufschwung in der Arbeit der WPO der Stadt Suhl ist das Verdienst vieler Genossen.

Otto Behlert
Mitglied und Mitarbeiter
der Kreisleitung der SED Suhl